

gino von Prüm nahm den Abschnitt in sein Sendhandbuch auf; er verkürzte das Kapitel lediglich, indem er sich mit dem Verweis auf das Konzil von Ankyra begnügte, den Wortlaut des Kanons aber wegließ²⁵. Von Regino wiederum übernahm ihn Burchard von Worms²⁶. Es ist dabei interessant zu sehen, welche Texteingriffe sich das in Frageform umformulierte Kapitel im Corrector Burchards gefallen lassen mußte. Hier ist nämlich der ganze Passus über das Konzil von Ankyra gestrichen worden, ein deutliches Zeichen dafür, daß man bemerkte, wie wenig dieser Kanon zum angesprochenen Tatbestand paßte. Stattdessen heißt es dort: Wegen der *negligentia* hätten die Eltern vierzig Tage Buße bei Wasser und Brot zu leisten. Die Forderung Hrabans, der Tod des Kindes sei in jedem Fall zu ahnden, ist hier in gewisser Hinsicht präzisiert: auch bei Schuldlosigkeit der Eltern ist eine vierzig tägige Buße zu verhängen. Sind die Eltern aber die *interfectores* ihres Kindes, *non voluntate, sed negligentia*, wie im Corrector betont wird, dann wird die von Hrabanus im Schlußpassus angeführte dreijährige Buße gefordert²⁷. In dieser stark modifizierten Form hat auch Alanus von Lille (†1202) das Stück in seinen *Liber poenitentialis* aufgenommen, und wenn

²⁵) II, 61 (Reginonis abbatiss Prumiensis libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis, hg. von F.G.A. W a s s e r s c h l e b e n [1840] S. 238).

²⁶) XVII, 59 (Migne PL 140 Sp. 934A/B), identisch mit Regino, lediglich Hrabanus als Urheber taucht nicht mehr auf, denn das Kapitel trägt hier die Inskription: *Ex concilio Parisiensi, capite 5*. Zur Rezeption im Corrector siehe nächste Anm.

²⁷) XIX, 169 (= W a s s e r s c h l e b e n, Bußordnungen [wie Anm. 22] S. 662f.; c. 183 bei H.J. S c h m i t z, Bußbücher 2 [wie oben Anm. 10] S. 449, Migne PL 140 Sp. 975B). Der Text lautet: *Invenisti infantem tuum juxta te oppressum, ubi tu et vir tuus simul in lecto jacuistis (jacuisti Wasserschleben), et non apparuit, utrum a patre seu a te suffocatus esset an propria morte defunctus esset, non debetis inde securi esse, nec esse sine poenitentia. Sed tamen in his magna consideratio debet esse pietatis, ubi nulla mala voluntas fuit, sed propria mors. Tamen propter negligentiam XL dies in pane et aqua (i. p. e. a. fehlt Wasserschleben) debetis (debes Wasserschleben) poenitere. Si autem vos non latet interfectores (interfecturos Wasserschleben) esse infantis, non voluntate (volente Wasserschleben; voluntarie Schmitz), sed negligentia, tres annos per legitimas ferias (p. l. f. fehlt Wasserschleben) poenitere debetis, unum ex his in pane et aqua, et tempore poenitudinis ab omni luxuria vos custodire debetis.* – Das Kapitel ist im Grunde durch Einführung eines neuen Tatbestandes in seinem Sinn verändert und verbessert worden. Der *eventus*, bei Hrabanus wohl als Fehlen der *voluntas* zu begreifen, wird hier gleichgesetzt mit dem Tod des Kindes ohne Beteiligung der Eltern. Der Grund für die Strafe liegt in der *negligentia*, die offenbar darin gesehen wurde, daß man das Kind überhaupt zu sich ins Bett nahm, vgl. die Mahnung Papst Stephans V. unten S. 375, ferner M. M ü l l e r (wie Anm. 10) S. 66, St. K u t t n e r, Kanonistische Schuldlehre von Gratian bis auf die Dekretalen Gregors IX. (Studi e Testi 64, 1935) S. 116. Sind die Eltern aber die Ursache des Kindestodes, so werden sie mit einer Buße von drei Jahren belegt.